

TURNIERFORM DES MONATS

Das Chästli - TURNIER

Material:

- Kleinfeldnetze
- ausreichend Plätze
- Styropor-Platte
- Tableau
- Stecknadeln mit Namenszetteln
- Preise

Wir stellen Turnierformen vor, die das Vereinsleben bereichern können. Diesmal verrät Frercks Hartwig, was ein „Chästli-Turnier“ ist, wie es vorbereitet und durchgeführt wird.

Vorbereitung:

Die Idee des „Chästli-Turniers“ stammt aus der Schweiz und eignet sich besonders für Kleinfeldturniere. Alle Teilnehmer absolvieren dabei die gleiche Anzahl von Spielen. Im Laufe des Turniers teilen sich die Teilnehmer automatisch so auf, dass die Besten und die Schwächeren unter sich sind. Vorbereitet werden muss dafür ein Tableau, das zirka einen Meter breit und 50 Zentimeter hoch ist. Dieses wird auf eine Styropor-Platte aufgezogen.

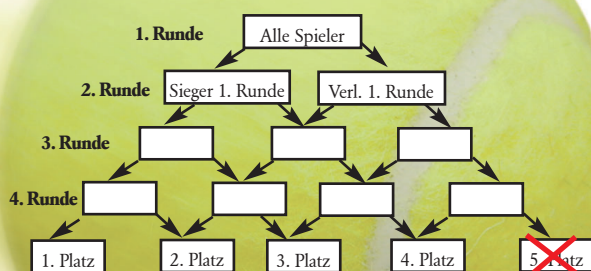
Werbung durch:

- Vereinstrainer/Jugendwart
- E-Mails/Newsletter
- Plakate
- Telefonaktionen
- Mundpropaganda

Durchführung:

Zu Beginn des Turniers bekommt jeder Teilnehmer ein Fähnchen mit seinem Namen an einer Stecknadel. Dieses steckt er in das oberste „Chästli“ des Tableaus. Dann werden aus allen Spielern in diesem „Chästli“ die Paarungen gelost. Gespielt wird auf Zeit. Der Turnierleiter nimmt die Auslosungen vor und notiert die Spielpaarungen und -ergebnisse. Das Notieren dieser Daten ist wichtig, falls später ein Spieler aus Versehen sein Fähnchen falsch weitersteckt. Die Sieger der Spiele stecken ihre Fähnchen dann in das „Chästli“ links und die Verlierer in das rechts unter dem gespielten „Chästli“. In der zweiten Runde werden in jedem neuen „Chästli“ die nächsten Paarungen ausgelost. Danach wandern wieder Sieger nach links und Verlierer nach rechts. Es können je nach Teilnehmerzahl bis zu vier oder fünf Runden gespielt werden. Am Ende des Turniers gibt es mehrere Sieger und keinen richtigen Verlierer – dazu ist aber eine kleine „Mogelei“ der Turnierleitung erforderlich. Spieler, die eigentlich auf dem fünften Platz landen würden, werden „heimlich“ auf den vierten Platz geschoben. Das vermeidet gerade bei jungen Teilnehmern Tränen.

„Chästli“-Tableau:



DTZ-Tipp:

Ist die Teilnehmerzahl zu Beginn des Turniers ungerade, dann „spielt“ ein Freilos-Fähnchen mit. Das ist günstig, da das Freilos am Ende automatisch den letzten Platz belegt. Sollte sich in einem nachfolgenden „Chästli“ erneut eine ungerade Teilnehmerzahl ergeben, wird dort das Freilos eingefügt. Ist die Spielerzahl im Laufe des Turniers in einem „Chästli“ ungerade, dann rückt ein Spieler aus dem links oder rechts daneben liegenden „Chästli“ in das „Chästli“ mit der ungeraden Spielerzahl. Dafür bekommt er aber entweder ein „+“, wenn er nach rechts rückt, oder ein „-“, wenn er nach links rückt auf seinem Fähnchen vermerkt. In der nächsten Runde rückt er dann wieder ein „Chästli“ nach rechts, beziehungsweise nach links.